

geschlossen, womit die Stromversorgung unseres Landes Wirklichkeit wurde. 1920/1921 konnten die verschiedenen Ortsnetze in Betrieb genommen werden.

Geschäftsbericht 1922

Volk stimmt dem Lawenawerk zu

Zu Anfang 1925 ging das Gutachten des Ingenieurbüros E. Bösch (Nachfolger von L. Kürsteiner, Verfasser des 1914er Lawenakraftwerkprojektes) ein, welches die Erstellung des Werkes empfahl. Die Regierung liess das Gutachten in Druck legen und berief eine Aufklärungsver-sammlung nach Vaduz ein, zu welcher alle Gemeinderäte eingeladen wurden. Den Bemühungen des Herrn Gesandten Dr. Emil Beck in Bern gelang es, zu Anfang August 1925, die Schweizerische Volksbank in Bern für das Anleihen behufs Finanzierung des Baues zu interessieren. Die Verhandlungen mit dem Geldinstitut führten rasch zu einem befriedigenden Erfolge, indem die Millionenanleihe eine Vier-

telstunde nach Eröffnung der Zeichnungsfrist überzeichnet war. Der Beschluss wurde noch der Volksabstimmung unterworfen, welche am 13. September 1925 stattfand und in welcher die Mehrzahl des Volkes dem Landtagsbeschluss beipflichtete.

Rechenschaftsbericht der Fürstlichen Regierung an den Hohen Landtag, 1925, S. 55

Stefan Wächter, Schaan, Präsident des Verwaltungsrates (1927–1930 und 1940–1944)



Am 19. November wird der von der Post Vaduz südlich gelegene Teil des Netzes Vaduz an unser Werk angeschlossen, am 15. Dezember kommt das Netz ab Transformer Lett und am 4. Jänner 1928 das Netz Vaduz Oberdorf in die Versorgung des Lawenawerkes.

Geschäftsbericht 1927

Rheineinbruch

Durch die im Herbst erfolgte Rheinüberschwemmung wurde das Netz Bendern um 210 m kürzer, das Netz Gamprin um 460 m kürzer.

Geschäftsbericht 1927

Transport der 1. Turbine für das Lawenakraftwerk

Stromleitung in der überschwemmten Rheinebene

